

Sie sind gekommen, um sich über das vergangene TFA-Vereinsjahr ins Bild zu setzen – ein Jahr, welches das erste Jahrzehnt unserer Vereinsgeschichte hat voll werden lassen. Viel Arbeit hinter und vor den Kulissen wurde verrichtet: Unser Archiv konnte sich weiter konsolidieren und behauptet sich mittlerweile – obwohl autonom - als etablierten Zusatz des Staatsarchives und ist nicht mehr aus dem Kanton Thurgau wegzudenken.

### **Vorstand**

Unser Vorstand hat die ordentlichen Vereinsgeschäfte an vier Sitzungen behandelt. Dazu gesellten sich einige Ausschuss-Sitzungen zu verschiedenen Themen. Um in der Öffentlichkeit im Gespräch zu bleiben oder neu ins Gespräch zu kommen, hielten wir an unserer Winter-Trilogie „Erfolgreiche Hürdenläuferinnen“ ein weiteres Mal fest. Meine Kolleginnen Sonja Bader, Barbara Bieger, Vreni Schawalder und Angela Teufer bildeten das dafür notwendige Organisationsteam.

Wir nahmen an Versammlungen anderer Vereine oder Organisationen teil, durften das Frauenarchiv verschiedentlich vorstellen und schätzten uns glücklich, für einen Beitrag im Thurgauer Tagblatt nach Amriswil und für einen Auftritt im Regionaljournal nach St. Gallen zu reisen.

Unser Ressortsystem bewährt sich glänzend. Meine Kolleginnen geben ihr Bestes: Ich kann mich auf emsige, speditive und pflichtbewusste Vorstandsmitglieder, die bestrebt sind, die Qualität ihres Wirkens kontinuierlich zu verbessern, verlassen.

### **Mitgliederbestand**

Leider ist unser Mitgliederbestand trotz grosser Anstrengungen nicht zunehmend.

Auf unserer Mitgliederliste figurieren momentan 1 Ehrenmitglied, 183 Einzelmitglieder und 20 Gemeinden und Institutionen als Kollektivmitglieder.

Allgemeines Interesse für Geschichte scheint sich bei vielen Leuten erst mit zunehmendem Alter einzustellen. Die Dauer einer Mitgliedschaft beim TFA ist oftmals dementsprechend kurz. Zahlreiche Mitglieder, welche uns seit der Vereinsgründung unterstützten, sind aufgrund ihres fortgeschrittenen Alters ausgetreten. Leider ist es uns nicht gelungen, sämtliche Lücken aufzufüllen.

Nichtsdestotrotz habe ich erneut unzählige Entschuldigungsschreiben und -telefonate als Reaktion auf unsere Einladung zur Jahres-Versammlung erhalten, was mich sehr freute. Der persönliche Kontakt zu den Mitgliedern ist uns ein grosses Anliegen und ermöglicht, Kritik und Anregungen entgegenzunehmen.

Zahlreiche Mitglieder haben ein weiteres Mal den Jahresbeitrag erhöht und uns mit Spenden bedacht. Ich danke allen für den grosszügigen Support und die damit zum Ausdruck gebrachte Verbundenheit mit dem ThurgauerFrauenArchiv.

Im vergangenen Jahr haben wir uns zum Gedenken an unser verstorbene Mitglied Ella Gonzenbach erhoben. Sie war unserem Verein ausserordentlich wohlgesinnt. Wir danken ihr von ganzem Herzen für das unerwartete grosszügige Vermächtnis, das sie uns geschenkt hat. Wir werden sie als ausserordentliche Persönlichkeit und Pionierin in Erinnerung behalten.

## **Archiv**

Nathalie Kolb betreut unser Archiv mit viel Engagement, Umsicht und Professionalität. Sie unterstützt uns aktiv beim Einreichen von Spendengesuchen. Ihre Freude an der Archiv-Arbeit ist allgegenwärtig und die Zusammenarbeit sowohl mit Staatsarchivar André Salathé, als auch mit unserer Archivarin Kathrin Zellweger ist von Vertrauen und gegenseitiger Achtung geprägt.

Kathrin Zellweger akquiriert mit viel Feinsinn und Umsicht.

Die beiden Jahresberichte informieren über ihre Tätigkeit und entgegengenommene Archivalien.

## **Staatsarchiv**

Staatsarchivar André Salathé ist unseren Archivarinnen erneut mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Er unterstützt nicht nur Nathalie Kolb wo immer er kann, sondern hat auch stets ein offenes Ohr für Fragen, die im Vorstandsgremium auftauchen. Seine tatkräftige Mithilfe während der letzten zehn Jahre trug massgeblich dazu bei, dass das ThurgauerFrauenArchiv heute einen festen Platz in der Thurgauer Geschichts- und Kulturwelt inne hat.

## **Projekte, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit**

Unsere Vereins- und Archivarbeit hängt vor allem von gesprochenen Finanzen ab. Fundraising als Gesuche an Stiftungen und potentielle Geldgeber und in Form von Veranstaltungen nimmt deshalb einen Grossteil unserer investierten Zeit und Energie in Anspruch. Die Öffentlichkeitsarbeit lässt uns mit Mitgliedern und an unserer Arbeit Interessierten in Kontakt treten und bietet die Möglichkeit, in den Medien zu erscheinen.

Am 27. April 2008 ist Amriswil um eine fantastische Attraktion reicher geworden: Die erste schweizerische Femmes Tour per Velo konnte bei strahlendem Sonnenschein eingeweiht werden. Unser Vorstandsmitglied Barbara Bieger war die Initiatorin des Vorhabens, gemeinsam mit dem Verkehrsverein eine Tour unter der Überschrift „Frauen in der Arbeitswelt“ zu gestalten. Eine siebenköpfige Amriswiler Projektgruppe hatte die 23 Kilometer lange Route in unzähligen Fronstunden und atemberaubender Geschwindigkeit Realität werden lassen. 12 Stationen können von der Internetseite des Verkehrsvereins auf das Handy oder ein GPS-Gerät heruntergeladen werden. So werden die VelofahrerInnen auf der ganzen ca. zweistündigen Fahrt geführt.

Unsere Herbstversammlung fand am 30. September 2008 in Frauenfeld statt. Die Thurgauer Lebensmittel-Sensorikerin Jeannette Nüssli Guth zog das Publikum mit Laborfläschchen und Gerüchen in ihren Bann. Der Anlass mit dem Thema „Das sinnliche Erlebnis von Essen und Trinken“ war gut gelungen. Wir hätten der Referentin allerdings einen grösseren Publikumsaufmarsch gegönnt.

Bereits zum vierten Mal luden wir zu Vorträgen unter dem Titel „Erfolgreiche Hürdenläuferinnen“ ein. Drei junge ans Rampenlicht gewöhnte Frauen traten für uns auf: Im November gewährte uns die Musicaldarstellerin Stefanie Zweili, Romanshorn, Einblick in ihre Lebensgeschichte und begeisterte das Publikum mit ihren Gesangskünsten. Im Januar trat die Tänzerin Natascha Verardo, Amriswil, vors Mikrofon. Sie berichtete über ihre bisherigen Hürden und gab gemeinsam mit ihrem Tanzpartner Heiner Gabele eine

Kostprobe ihres Könnens auf dem Parkett zum Besten. Den letzten Abend der Winter-Trilogie bestritt die Zivilstandsbeamtin und Sängerin Sandra Wild, St. Gallen. Jung und frisch beantwortete sie die von Vreni Schawalder gestellten Fragen und faszinierte das Publikum mit ihrer schönen Stimme.

Die Projektgruppe „Rundgänge auf Frauenspuren in Weinfeldern“ kommt gut voran. Sie erhielt von der Gemeinde Weinfeldern, von Stiftungen, Vereinen und zahlreichen privaten Sponsorinnen und Sponsoren grosszügige Unterstützungsbeiträge. Konzept und Budget sind erstellt, ein Patronatskomitee ist gegründet und verschiedene Autorinnen und Autoren, allen voran unser Vorstandsmitglied Renata Egli-Gerber, konnten für Recherche- und Schreibearbeit gewonnen werden. Mehrere der geplanten zwölf Portraits besonderer Weinfelderinnen sind bereits zu Papier gebracht. Der vorgesehene Zeitplan kann eingehalten werden. Der erste Frauenrundgang, respektive dessen Einweihung, ist für Montag, 8. März 2010 vorgesehen.

### **Administration/Homepage/Finanzen**

Unser Vorstandsmitglied Angela Teufer hat angeboten, die Neugestaltung der Website anzugehen. Wir schätzen uns sehr glücklich, eine Programmiererin in unseren eigenen Reihen zu wissen: das Aufschalten einer neuen Homepage wird dementsprechend preiswert sein.

Im Jahr 2008 erreichte uns eine freudige Nachricht: die Ernst-Göhner-Stiftung schenkte uns Fr. 20'000.- für die Erfassung des Gubler-Nachlasses. Ich danke dem Stiftungsrat auch an dieser Stelle ganz herzlich für die hochwillkommene Spende, dank welcher wir der Archivierung des wertvollen Fotonachlasses ein erkleckliches Stück näher gekommen sind. Gemäss Zeitplan von Nathalie Kolb wird das Erschliessungskonzept für den Nachlass im Frühjahr 2010 abgeschlossen sein. Wenn genügend Finanzen zusammengekommen sind, wird unsere Archivarin im Herbst des kommenden Jahres mit den Erschliessungsarbeiten beginnen können. Wir dürfen also nicht ermüden und unsere Aufgabe, Geld für den Gubler-Nachlass zu sammeln, wird uns auch im elften Vereinsjahr sowohl Sorge, als auch Aufgabe sein.

### **Dank**

Wo beginnen mit „danke sagen“ nach 10 Jahren erfolgreichen Wirkens? Eine Aufzählung aller guten Seelen, die uns im ersten Dezennium unserer Vereinsgeschichte begleitet haben, scheint mir für einmal angebracht:

Sehr geehrte treue Mitglieder, liebe ehemalige und jetzige Vorstandskolleginnen, liebe Archivmitarbeiterinnen Sabine Berger und Nathalie Kolb, lieber André Salathé, verehrte Sponsorinnen und Sponsoren, Stiftungen, Vereine, Autorinnen und Autoren, geschätzte Politikerinnen und Politiker, Referentinnen und Referenten, Fotografen, Journalistinnen und Journalisten: ich danke, dass das Frauenarchiv gegründet wurde und bestehen kann, ich danke für 10-jährige Treue, ein- oder mehrmalige Unterstützung in jeder nur erdenklichen Form! Wir Vorstandsmitglieder erfahren immer wieder, dass unsere Arbeit geschätzt wird, dass die Existenz des Frauenarchivs dank Ihrem Interesse, Ihrer Anteilnahme und Ihrem Support gesichert ist. Ich blicke zuversichtlich in die Zukunft: ein so grosses Mass an Goodwill, so viel spür- und erfahrbare Unterstützung muss Erfolg bringen: unter dem Titel „carpe diem“ freue ich mich, gemeinsam mit meinen mir mittlerweile sehr lieb gewordenen Vorstandskolleginnen morgen nicht nur ein neues Vereinsjahr, sondern auch das zweite Dezennium des Vereins ThurgauerFrauenArchiv mit viel Freude anzupacken!